

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 12

Rubrik: Hobelsspäne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IM WINTER
ganz besonders
wenn Ihre Haut durch den schnellen Wechsel von
Kälte und Wärme, trockener und feuchter Luft
strapaziert wird, sorgt die Pflege mit der

GM GLYZERINSEIFE
dank ihrem hohen Gehalt an reinem Glycerin
für den Ausgleich und hält damit Ihre Haut
geschmeidig und gesund.

Fr. 1.45 Fr. 2.30

METTLER
Glyzerinseife

Hersteller: G. Mettler, Fabrik feiner Seifen, Hornussen, AG

wenn... Wenn... wenn...
wenn...

Wenn man ein Auto hat, dann steht es da und will gefahren sein.
Darin ist es unersättlich.

• National-Zeitung

Wenn man die Gattin eines Franzosen im Gedränge über den Hauen rennt, wird er sich entschuldigen, weil seine Frau einem in den Weg gelaufen ist. Wenn man aber seinen Wagen nur mit der Stoßstange leise berührt, dann springt er heraus wie der leibhaftige Teufel und schreit sich eine halbe Stunde lang die Adern zu Wäscheseilen ...

• New York Herald Tribune

Wenn Automobilisten nicht gerade am Steuer ihres Wagens sitzen, so meint man, es mit manierlichen Bürgern und besonnenen Zeitgenossen zu tun zu haben.

• Die Tat

Verkehrsdirigent

Aufrecht in beweglicher – nicht bewegbarer – Steifheit strammsteht auf seinem Podest der Verkehrspolizist.

Hebt die Arme zum Konzert der Motoren und Hörner, setzt Auspüsse ein zu jaulendem Forte, schwächt Grollen und Rollen pausierender Kolben. Respektausstrahlendes Kleiderstück trägt er in Form eines weißen Helmes. Sprechende Blicke funkeln aus Helmrandes Schatten, bannen die Spieler. Buße dem, der zu früh einsetzt: Seine Nummer frisst sich ins Gehirn des Meisters, ins blendend behelmte, wohl eingehüllte.

Robert Däster

Kindisches

Ein Zahnarzt erzählt uns, daß er sich jedesmal ärgere, wenn Patienten mit den Worten die Praxis betreten: «Himel namal, mir sichtinkts dänn scho na, zum Zahnarzt z gaa. Wännas au nu scho verbii wär! Bohred Si dänn nöd wienen Veruckte!»

Es sind vermutlich die gleichen Leute, die jeweils auf dem Steuerbüro Moneten abladen zu stereotypen Sprüchen wie: «So, ihr Blutesuiger, es isch ja en Affeschand, wieme vom Staat um de suurverdienet Chlotz bracht wird, das sind ja Halsabschnider, nimmt mi wunder, wie dä Pulver wieder vertummet wird vo öi ...»

Die gleichen, die ab und zu ein

vegetarisches Restaurant betreten und sich jedesmal mit der Einleitung an die Serviettochter wenden: «Galed Si, Fräulein, es mag ja gsund sii, eso Gmüs und Säftli und Mais-Chölbe, aber am zwei hätt me scho wider Kohldampf, jo wänner er wenigstens Alkohol würded uusschänke, säged Si, wa händ denn ihr eigentlich gäge Fleisch?» Ein bißchen dumm reden ist schön. Aber man müßte vielleicht doch eine Grenze nach unten ziehen. fh

Konsequenztraining

Wer hat nicht schon ein Auto gesehen, über ein Auto hinweggesessen? Was da heißen will: Wer hat nicht schon beachtet, daß der Fußgänger normalerweise den Kopf höher trägt als die Autofahrer, die sich unters Blechdach ducken müssen. Womit bewiesen wäre, daß der Mensch ins Auto nicht nur ein-, sondern auch hinabsteigt. Nur merken das nicht alle – und kompensieren unbewußt, was sie an menschlicher Größe einbüßen, mit dem Druck aufs Gaspedal. Boris

Hobelspane

Gelegentlich möchte man Schicksals-Schläge mit Fausthieben zurückgeben, doch würde man nur in die Luft schlagen.

Der Lenz ist der schöne Botschafter des Frühlings, das hindert nicht, daß er einen Wintermantel tragen kann und Schnupfen hat.

Schwere Entscheidungen kann man wenden nach allen Seiten und dann wie ein Huhn zum Braten in die Glut des Entschlusses legen.

Es bleibt dabei, sagte er: Ich wage alles – möchte aber kein großes Risiko dabei einlegen.

Das kalte Büffet bei Presseempfängen und dergleichen hat die Aufgabe, den Magen warm und das Gehirn schlaftrig zu machen.

Georg Summermatter

Fremdwörter – immer noch Glückssache

Zwei Frauen kommentieren das neueste Ereignis: Rolf aus der Nachbarschaft führt nach einer Kastanienbraunen und einer Superoxydblonden neuerdings eine Rothaarige am Arm. «Was», sagt eine der Frauen, «scho wieder en ander? Janu, mich wunderts ja nöd, er isch ja scho immer en Casablanca gsi ...» UH